

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Sozialausschuss nimmt den Jahresbericht zur Ankommensberatung des Teams Beratung und Begleitung von Zuwanderern zu Kenntnis.

Begründung:

Berichtszeitraum: 01.10.2024-30.09.2025

Im vorliegenden Bericht wird die Ankommensberatung des Teams Beratung und Begleitung von Zuwanderern vorgestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum von Oktober 2024 bis September 2025. Für weitere Informationen wird auf die vorangegangenen Vorlagen (334/20, 529/21, 421/22, 367/23, 374/24) hingewiesen.

Die Ankommensberatung (AKB) wurde 2018 im Rahmen des Landesprogramms „Einwanderung gestalten“ initiiert. Seitdem sucht das Team Beratung und Begleitung von Zuwanderern neuankommende Familien mit einem ausländischen Pass in ihrem häuslichen Umfeld auf. Das Team arbeitet dezentral in Beratungsbüros, sodass es feste Ansprechpersonen für die einzelnen Stadtteile gibt. Die Ankommensberatung orientiert sich ebenfalls daran: Die Sozialarbeitenden suchen die neuankommenden Familien in ihrem Zuständigkeitsbereich auf. Die Ankommensberatung beschränkt sich aus personellen Gründen ausschließlich auf Familien mit minderjährigen Kindern, Einzelpersonen oder Paare werden nicht aufgesucht.

Das Team kündigt sich mit einem Anschreiben, nach Möglichkeit auch übersetzt in der Herkunftssprache, zu einem Hausbesuch an. In dem persönlichen Gespräch mit der Familie wird eine Willkommensmappe übergeben. Darin sind wichtige und nützliche Informationen zu den Themen „Sprache“, „Arbeit/Geld“, „Kita/Schule/Bildung“, „Gesundheit“, „Wohnen“, „Mobilität“ und „Freizeit“ speziell für neuzugewanderte Menschen enthalten. Die Mappe wurde mittlerweile in die folgenden Sprachen übersetzt: Arabisch, Bulgarisch, Mazedonisch, Rumänisch und Ukrainisch, sodass die Familien auch in ihrer Herkunftssprache über Rheine informiert sind. Ergänzt wird die Mappe um Hinweise zu aktuellen Angeboten und Veranstaltungen, die für die Zielgruppe relevant sind und in den jeweiligen Stadtteilen angeboten werden. Die Ankommensberatung soll auf die Arbeit der dezentralen Beratungsbüros hinweisen. Das Team kann die neuankommenden Familien in vielen Themenfeldern unterstützen und Orientierung beim Ankommen in Rheine geben. Das Team Beratung und Begleitung von Zuwanderern berät u. a. zu folgenden Themen: Bei Schul- und Kindergartenanmeldungen, zu Sprachkursen innerhalb der Sprachoffensive, in Sozialhilfeangelegenheiten, in sozialen Krisen, bei der Arbeitssuche, bei Behördenbriefen und Anträgen u. v. m.. In den Hausbesuchen wird in einigen Fällen direkt ein Anschlusstermin im Beratungsbüro vereinbart, um die individuellen Anliegen der Familien zu besprechen.

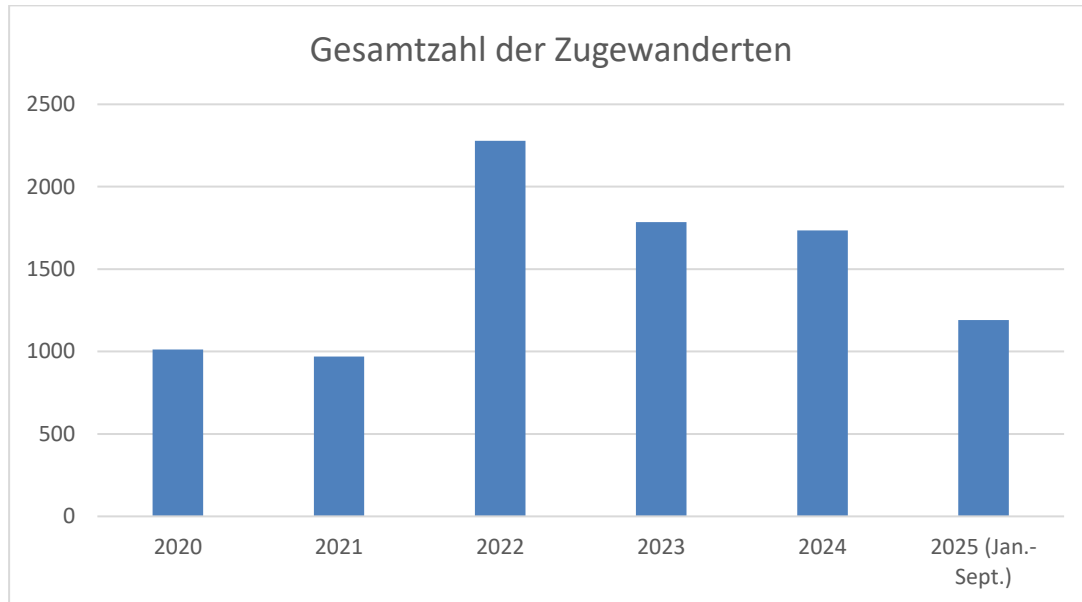
Sollte festgestellt werden, dass die Familie einen erheblichen Mehrbedarf hat, z. B. weil es mehrere komplexe Themenfelder gibt, kann das Team Beratung und Begleitung den Fall an das Case Management im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements vermitteln.

Statistik der Zuzüge

Im Folgenden werden zunächst einige Statistiken und Tabellen dargestellt, die die Zuzüge nach Rheine in den vergangenen Jahren zeigen. Dabei werden die Zuzüge von Bürgerinnen

und Bürgern erfasst, die einen ausländischen Pass haben und aus dem In- oder Ausland nach Rheine gezogen sind. Personen, die durch eine Zuweisung nach Rheine gezogen sind und in einer städtischen Übergangswohnung untergebracht werden, werden in den Statistiken nicht berücksichtigt.

In diesem Diagramm wird die Gesamtzahl der Zuzüge dargestellt:



In der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich die Gesamtzahl auf Alleinstehende, Paare und Familienmitglieder (z. B. Eltern mit Kindern) aufteilt:

	Gesamt	Alleinstehende (männlich/weiblich)	Paare	Familienmitglieder
2020	1013	620	146	247
2021	970	541	114	315
2022	2278	1061	264	953
2023	1785	1108 (742/366)	284	393
2024	1734	1029 (654/375)	257	448
2025 (Jan.-Sept.)	1191	780 (522/258)	148	263

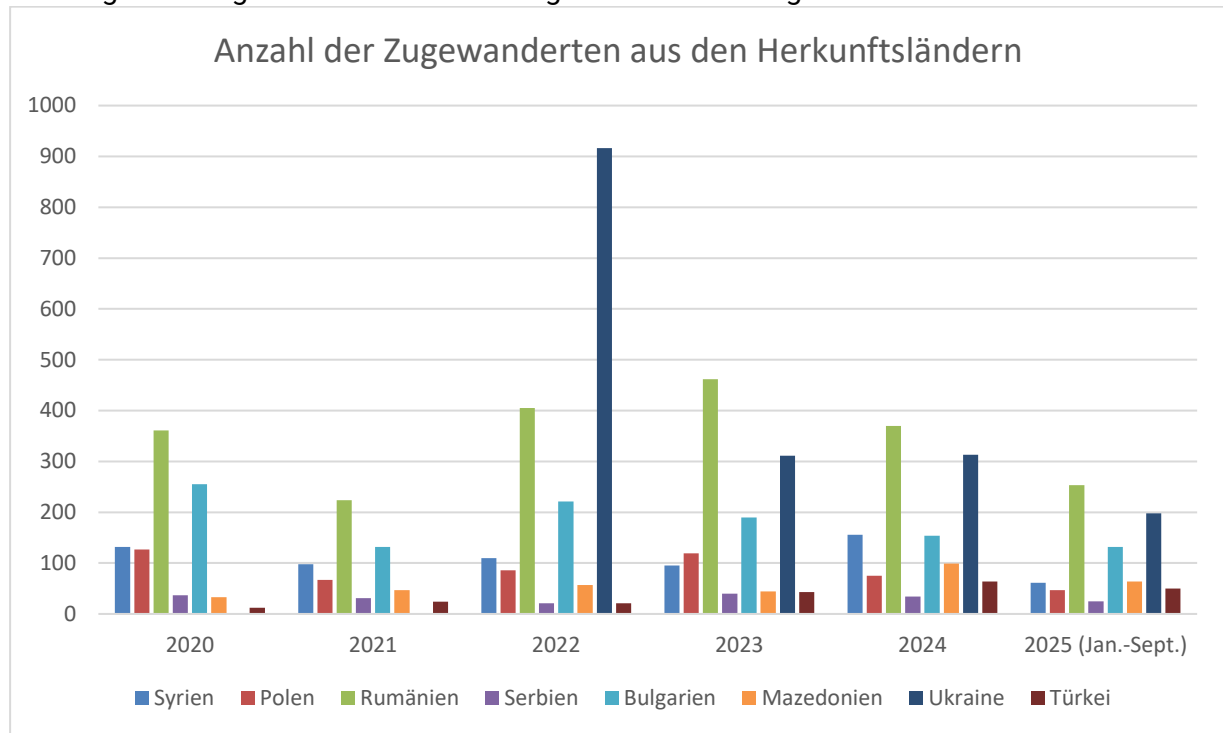
Aus der folgenden Tabelle kann entnommen werden, wie viele Familien/Familiennachzüge aus dem In- bzw. Ausland zugezogen sind:

	Inland	Ausland	Summe
2020	48	51	99
2021	55	57	112
2022	52	297	349
2023	72	98	170
2024	91	70	161
2025 (Jan.-Sept.)	50	48	98

Die folgende Tabelle bildet ab, wie viele Personen aus den jeweiligen Herkunftsländern nach Rheine gezogen sind. Abgebildet werden die Herkunftsländer mit den meisten Personenzahlen. Es ist zu erkennen, dass die meisten Personen aus Rumänien, Bulgarien, Mazedonien, Syrien und der Ukraine nach Rheine ziehen. Die Zahl der zuziehenden Personen aus der Türkei ist steigend.

	Syrien	Polen	Rumänien	Serbien	Bulgarien	Mazedonien	Ukraine	Türkei
2020	132	127	361	37	255	33		12
2021	98	67	224	31	132	47		24
2022	110	86	405	21	221	57	916	21
2023	95	119	462	40	190	44	311	43
2024	156	75	370	34	154	99	313	64
2025 (Jan.-Sept.)	61	47	253	25	132	64	198	50

Das folgende Diagramm stellt die zuletzt genannten Zahlen grafisch dar:



Zahlen und Erfahrungen mit der Ankommensberatung im Berichtszeitraum:

Das Team Beratung und Begleitung von Zuwanderern hat im Berichtszeitraum rund 70 Ankommensberatungen durchgeführt. Davon fanden rund 60 Beratungen im Rahmen eines Hausbesuchs statt, die anderen Termine fanden auf Wunsch der Familien in dem jeweiligen Beratungsbüro statt. Zusätzlich waren neun Familien bereits unmittelbar vor der AKB über weitere Angebote des Teams Beratung und Begleitung von Zuwanderern an das Beratungsbüro angebunden. Zu diesen Angeboten zählen das FerienIntensivTraining, die Sprachoffensive sowie die Seiteneinsteigerberatung.

Während der Beratung werden die Willkommensmappe, Veranstaltungsflyer sowie Kontaktdaten der persönlichen Ansprechperson ausgehändigt. Die Kontakte zu den aufgesuchten Familien sind durchweg positiv: Die Familien schätzen die Ankommensberatung und freuen sich über die angebotene Unterstützung durch das Beratungsbüro. Schon während der Ankommensberatung zeigen die Familien Briefe, die sie nicht verstehen oder haben Fragen zu Kindergarten, Schule, Sprachkursen, Registrierung bei der Agentur für Arbeit, Kontakt zur Ausländerbehörde u. v. m..

Die Hälfte der Familien haben im Anschluss Kontakt zum Beratungsbüro aufgenommen, um weitergehende Beratung und Begleitung zu erhalten. Folgende Praxisbeispiele zeigen, wie wirkungsvoll die Ankommensberatung für die einzelnen Familien ist:

- In der Ankommensberatung wurde eine Familie aus Syrien aufgesucht. Nach der AKB kam die Familie wöchentlich mehrmals ins Beratungsbüro, um ihre Angelegenheiten zu klären z. B. SGB-II-Antrag, Kitaplatz etc.. Die Mutter wurde an das Programm „Rucksack Schule“ an der Ludgerusschule angebunden. Dadurch knüpfte sie Kontakte, lernt Deutsch und wird dadurch immer eigenständiger.
- Des Weiteren wurde durch die Ankommensberatung eine Familie aus Bosnien-Herzegowina besucht. Der Mann hat seinen Job verloren und er wurde unterstützt, sich bei der Agentur für Arbeit zu registrieren sowie einen neuen Job zu finden. Darüber hinaus wurde er bei der Anerkennung seines Bachelor-Abschlusses weitervermittelt. Für den Sohn der Familie wurde die Anbindung an einen Fußballverein organisiert. Weitere Themen waren die Anträge auf Wohngeld und Kinderzuschlag.

25 Familien haben die AKB im Vorfeld abgesagt, da sie keinen Bedarf hatten. Als Gründe gaben sie u. a. an, dass sie bereits lange in Deutschland leben oder Verwandte und Freunde haben, die unterstützen können. Diese Zahl ist in diesem Jahr höher als im vergangenen Berichtszeitraum. Ein Grund könnte sein, dass die Anzahl der Zuzüge aus dem Inland gestiegen ist und die Familien schon vor ihrem Umzug nach Rheine in Deutschland gelebt haben und bereits in Deutschland vertraut sind, Deutsch sprechen und verstehen können und daher eine AKB nicht mehr benötigen. Weitere 16 Ankommensberatungen konnten nicht durchgeführt werden, da die Familien aufgrund fehlender Klingelbeschriftungen oder Wegzügen nicht aufzufinden waren. Zu 14 Familien wurde die Willkommensmappe per Post verschickt, da sie zu den angekündigten Terminen nicht zuhause waren.

Zwei Familien wurden erfolgreich an das Case Management des Kommunalen Integrationsmanagements vermittelt. Es stellte sich heraus, dass die Familien einen komplexen Unterstützungsbedarf haben, der über das Case Management abgedeckt werden kann.

Nahezu alle besuchten Familien gaben an, dass sie in Deutschland bleiben möchten. Es wird zudem deutlich, dass in den meisten Familien mindestens ein Familienmitglied in Vollzeit arbeitet. Viele der aufgesuchten Familien sind motiviert, die deutsche Sprache zu lernen. In diesen Fällen ist es sehr hilfreich, auf die Sprachoffensive der Stadt Rheine hinzuweisen. Eine Zuweisung zu einem Sprachkurs ist sehr kurzfristig möglich, sodass die Personen unmittelbar nach der AKB wohnortnah daran teilnehmen können. In einigen Fällen besteht zwar der Wunsch Deutsch zu lernen, allerdings ist die Kinderbetreuung noch nicht gesichert. Hier kann das Team Beratung und Begleitung von Zuwanderern ebenfalls bei der Suche nach einem Kindergartenplatz unterstützen und im Anschluss einen Sprachkurs vermitteln.

Fazit

Der vorliegende Bericht zeigt, dass die dezentrale Quartiersarbeit des Teams Beratung und Begleitung von Zuwanderern ein wichtiger Baustein in der Arbeit mit und für zugewanderte Menschen ist.

Die besuchten Familien melden zurück, dass die Ankommensberatung eine Unterstützung ist und sie durch die in der Willkommensmappe enthaltenen Informationen einen guten Überblick über Rheine bekommen. Zudem führen die persönlichen Kontakte der AKB zu hohem Vertrauen. Die möglichen Barrieren das Beratungsbüro aufzusuchen und Hilfe anzunehmen, werden durch die wertschätzenden Gespräche abgebaut. Die Sozialarbeitenden des Teams Beratung und Begleitung von Zuwanderern sind die erste Anlaufstelle und sind ein Vermittler zu weiteren Beratungsdiensten und Institutionen. Dabei ist es wichtig, im Sinne des Empowerments zu handeln und die Klientinnen und Klienten zu aktivieren und die Stärken und Ressourcen zu nutzen. Ziel ist, dass die Familien immer selbstständiger werden und sie sich selbst um ihre Anliegen kümmern können und sich ein eigenes Netzwerk aufbauen. Die An-

kommensberatung unterstützt die Familien dabei, die bestmögliche Perspektive in Rheine zu entwickeln und aufzubauen.

Die Ankommensberatung deckt zahlreiche Leitziele des Integrationskonzeptes der Stadt Rheine ab (Vorlage 026/25/1), insbesondere die Handlungsfelder „Sprache und Bildung“, „Arbeit und Wirtschaft“ und „Freizeit, Engagement und Partizipation“.